

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

50. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerien von A. Babs,
Königsbrück, E. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentant,
Rudolph Hoffe und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 19.

5. März 1898.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Sparkassenbücher

Nr. 2258, 4110, 8102, 13582, 15382 und 16346

werden hiermit für ungültig erklärt.

Pulsnik, am 3. März 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Dienstag, den 5. März 1898, Abends 8 Uhr,
öffentliche Stadtverordneten-Sitzung
im Sitzungs-Saal.

Die Tagesordnung hängt in der Rathhausflur aus.
Pulsnik, am 2. März 1898.

Der Stadtverordnetenvorsteher
Sugo Hauße.

Sonnabend, den 5. März 1898, Nachmittags 3 Uhr

gelangen im hiesigen Schützenhause ein gutes Arbeitspferd, sowie ein ziemlich neues Sopha (altdeutsch) und zwei Kleiderchränke gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Pulsnik, den 1. März 1898.
Sekretär Kunath, Ger.-Vollz.

Die Klärung in der Flottenfrage.

Die Aussichten der Flottenvorlage im Reichstage, welche bis jetzt noch immer ziemlich ungewiss gewesen waren, haben in den letzten Tagen endlich eine wesentliche Klärung erfahren, und zwar in der Richtung dahin, daß die Annahme dieser eigentlichen Hauptvorlage der gesammten gegenwärtigen Reichstagsession im Allgemeinen als gesichert gelten darf. Letzteren Schluß ist man berechtigt, aus dem Verlaufe der zweitägigen Generaldiscussion der Budgetcommission des Reichstages über den Marinegesetzentwurf zu ziehen, denn hierbei hat der Wortführer des Centrums, der auch in der Flottenfrage ausschlaggebende Partei, Abg. Dr. Lieber, eine derartige entgegenkommende Haltung gegenüber der Marine-Vorlage eingenommen, daß man das Zustandekommen derselben mit Hilfe des Centrums oder wenigstens der Mehrheit der Centrumsfraction als höchst wahrscheinlich betrachten muß. Allerdings waren gerade in jüngster Zeit allerhand Gerüchte aufgetaucht, denen zufolge das Centrum gesonnen sein sollte, die ganze Flottenvorlage abzulehnen, falls die Regierung an dem von ihr geforderten Marineseptennat festhalten würde, aber diese Gerüchte sind durch das erwähnte Auftreten des Centrumsführers Lügen gestraft worden. Herr Dr. Lieber hat seine Zustimmung zu allen Kernpunkten des Flottenverpflichtungsgesetzes gegeben, auch, was die siebenjährige Bindung des Reichstages für die neuen Marineforderungen anbelangt, führte er doch in seinen Referatsreden in der Commission hinsichtlich des letzteren Punktes schlagend aus, daß die verlangte Bindung nach Lage der Dinge durchaus keine Vergewaltigung des Reichsparlaments bedeutet. Nur sind vom Centrumsführer noch einige Abänderungen der Regierungsvorlage beantragt worden; dieselben zielen vornehmlich auf die „Festlegung“ auch des Bundesrathes, indem neben der Schiffszahl auch der Organisationsplan in das Gesetz aufgenommen werden soll, so daß nicht plötzlich Nachforderungen gestellt werden können. Außerdem bezwecken die Lieber'schen Abänderungsanträge die formelle Anerkennung des jährlichen Bewilligungsrechtes des Reichstages und die finanzielle Begrenzung der Kosten der Flottenverpflichtung.

Staatssekretär Admiral Tirpitz war noch nicht in der Lage, die Genehmigung dieser Abänderungsvorschläge seitens der verbündeten Regierungen bestimmt zuzugestehen, doch ließen seine bezüglichen Ausführungen keinen Zweifel daran, daß man sich regierungsseitig mit den von Dr. Lieber geforderten Abänderungen der Flottenvorlage einverstanden erklären wird, falls letztere in ihren Grundzügen unangefastet bleibt. Nun, in dieser Beziehung kann die Regierung wohl ruhig sein, die Grundlagen des Flottenverpflichtungsgesetzes werden in den weiteren Commissionsverhandlungen schwerlich noch eine Erschütterung erfahren, daß aber das Plenum etwa noch einschneidende Abänderungen an der Vorlage vornehmen sollte, darf als ausgeschlossen gelten. Wenn etwas in der ganzen Flottenangelegenheit noch nicht recht klar ist, so ist dies die Deckungsfrage. Der Schatzsekretär Freiherr v. Thielmann hat bekanntlich in der Budgetcommission erklärt, daß die Mittel zur Ausführung des Flottengesetzes auf drei Jahre, also bis zum Jahre 1901 vorhanden seien; wie es mit der Deckung der neuen Marinekosten nach genanntem Zeitpunkte werden soll, das muß also noch dahin gestellt bleiben. Im Ubrigen gestattet bereits die Stellung-

nahme der Parteien in der Generaldebatte der Budgetcommission über die Marinevorlage einen Schluß auf die Gruppierung derselben bei den entscheidenden Abstimmungen im Plenum. Es werden die beiden conservativen Fractionen, die Antisemiten, die Nationalliberalen, die freisinnige Vereinigung und vermutlich der größte Theil des Centrums für des Flottengesetz stimmen, so daß als Gegner desselben die freisinnige und die süddeutsche Volkspartei, die Sozialdemokraten, die Polen, die Elsäßer und der Rest der Centrumpartei übrig bleiben würden, welche Parteigruppierung demnach zu einer endgiltigen Annahme des Gesetzes mit erheblicher Mehrheit führen würde. Ein derartiger positiver Ausgang der nun schon seit langen Monaten Deutschland bewegenden Flottenfrage könnte nur mit tiefer Genugthuung begrüßt werden, vor Allem auch unter dem Gesichtspunkte, daß alsdann die Nothwendigkeit einer gewaltamen Reichstagsauflösung wegfiele, hiermit uns aber eine Epoche schwerer innerer Unruhe erspart bliebe, werden sich doch die kommenden Reichstagsneuwahlen sowieso schon lebhaft genug gestalten.

Derthliche und sächsische Angelegenheiten.

— Die Schonzeit für das männliche Gmel- und Damwild dauert vom 1. März bis 30. Juni (einschließlich); diejenige für das weibliche Gmel- und Damwild, sowie der Kälber beider Wildarten vom 1. März bis 31. August (einschließlich); endlich die Schon- und Hegezeit für die zu Drosseln gehörigen Fiemer (Zeumer) vom 1. März bis 15. November (einschließlich). Wilde Enten aber dürfen noch bis mit 14. März geschossen werden. Dagegen beginnt wieder mit dem 1. März die Jagd auf Schnepfen und Hähne von Auer-, Birk- und Haselwild, welche bis mit 15. Mai dauert.

— Am Bußtag (9. März) und dessen Vorabend sind Tanzbelustigungen, Konzerte und geräuschvolle, namentlich mit Musik verbundene Vergnügen an öffentlichen Orten, sowie Privatbälle, auch wenn dieselben in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden sollen, gänzlich verboten. Ferner sind am Bußtage noch verboten theatralische Vorstellungen und sonstige Schaustellungen, öffentliche Aus- und Aufzüge, Vogel- und Scheibenschießen, ingleichen Schießübungen, öffentliche Versammlungen aller Art, Versammlungen der Gemeindevertreter, der Innungen und anderer Genossenschaften.

— Nach Falbs Berechnungen, die allerdings in diesem Winter meist das Gegentheil von dem, was wirklich eingetroffen ist, prophezeit haben, treten im ersten Drittel des Monats März Schneefälle in den Vordergrund, während die Temperatur mäßig bleibt. Auffallend warm wird das zweite Drittel sein, mit unbedeutendem Regen und Schneefall. Das letzte Drittel wird sich durch bedeutende Niederschläge und Schneefälle auszeichnen. Für den ersten bis vierten März prophezeit er mildes Wetter mit vereinzelten Niederschlägen. Vom fünften bis neunten März werden die Niederschläge auffallend zunehmen. Ausgebreitete Schneefälle treten ein. Als kritischer Termin erster Ordnung wird der achte März bezeichnet. Schneefall gleichzeitig mit Gewitter an denselben Orte dürfte mehrfach beobachtet werden.

Ramenz. Die „Ramenzer Wochenchrift“ schreibt: Wie wir aus guter Quelle erfahren, hat die königliche Staatsregierung nicht nur den guten, sondern auch den festen Willen, eine Bahnlinie Weitzenberg—Radibor—Großwitz—Ramenz und dann weiter nach Königsbrück und Großenhain streckenweise auszubauen. In einer der letzten Sitzungen der Landtags-Finanz-Deputation B zeigte der Herr Finanzminister den Mitgliedern den ausgearbeiteten generellen Plan gedachter Linie (Sächs. Nordostbahn), worüber vielerseits große Freude herrscht. Ein angesehenes Mitglied der Deputation bemerkte: „Diese projektierte Bahn wird, wenn sie einmal ausgebaut sein wird, eine ganz hervorragende Bedeutung haben.“ Auf die Aeußerung des Herrn Abg. Rodel-Großwitz, daß es schade sei, daß man nicht schon vor 10 Jahren dieses Projekt ausgeführt habe, bemerkte der Herr Minister, es werde ganz sicher gebaut werden; sobald Weitzenberg—Radibor fertig sei, werde es sogleich durch die Klostergegend nach Ramenz und weiter gehen. — Diese Mittheilung wird sicherlich für weite Kreise unserer Landschaft nach Osten hin, wie unsere Stadt hoch erfreulich sein. — Was die Weiterführung der Linie Ramenz—Elstra nach Bischofswerda betrifft, so erfolgt die Schlussberatung darüber in nicht zu ferner Zeit in der Kammer und dann werden die Würfel für die eine oder andere Richtung von Burlau aus fallen.

— Im Bezirke der Amtshauptmannschaft Ramenz war das Ergebnis der bei der am 1. December 1897 vorgenommenen Viehzählung folgendes:

| |
|----------------------------------|
| 3977 Pferde incl. Militärpferde, |
| 24152 Stück Rindvieh, |
| 2026 „ Schafe, |
| 18311 „ Schweine. |

Im ganzen Königreich wurden vorgefunden:

| |
|----------------------|
| 161317 Stück Pferde, |
| 681788 „ Rindvieh, |
| 79365 „ Schafe, |
| 498523 „ Schweine, |

mithin insgesammt 1,420,993 Stück Vieh, und zwar seit 1892 eine Vermehrung von 12818 Pferden, 16955 Rindern und 64723 Schweinen, dagegen eine Abnahme von 25829 Schafen.

Neustadt, 3. März. Ein Act gemeinster und rohester Art wurde in der Nacht zum Dienstag an einem Pferde eines hiesigen Kohlenhändlers ausgeführt. Dem Thiere ist eine ca. 15 cm tiefe Stichwunde an der rechten Brustseite beigebracht worden, wozu jedenfalls ein ca. 2 cm breites und spitziges Instrument verwendet worden ist. Dem Vernehmen nach ist die hiesige Polizei dem Thäter auf der Spur.

Bauzen, 1. März. (Sitzung der I. Strafkammer des königl. Landgerichts.) Der 40 Jahre alte, schon vorbestrafte Maurer und Tagelöhner Karl Julius Hübler aus Lichtenberg bei Pulsnik stahl am 27. December v. J. dem Wirthschafter Schwabe daselbst aus der Kammer ein Geldtäschchen mit 260 M. Inhalt und trug das leere Täschchen zwei Tage später wieder dahin zurück. Den wiederholt Angeklagten traf eine einmonatige Gefängnißstrafe.

Landgericht Bauzen. Der wiederholt vorbestrafte Dachdecker Johann Max Jung aus Radeberg war angeklagt, am 9. December v. J. in Loschwitz gebel-

hilfe
Färbermeister
zu vermieten
Nr. 349.
befindlicher
Bl
Nr. 207.
stück,
gelegten an der
Stellmacher,
Professionisten
herbergsfrei
zu verkaufen.
Iosa No. 72.
wellen,
liegen zum
No. 74.
Nr. 101.
Ze
Coffe
etc.
wollne
erstoffe
Geweben
ten in bei
äußerst
sen.
Her,
zu erlernen,
da Grust,
Nr. 50.
men
slage.
er,
aus.
gesucht
größter deut-
und Volks-
einen Herrn,
eine organisa-
förmliche Streben
durch energische
enes Geschäft
fähigen Ein-
leute, welche
rückfichtigung.
assenstein &

telt und an demselben Tage in Kleinschachwitz dem Maurerpolier Wintler von der Vorflur der zweiten Etage des von ihm bewohnten Hauses ein Fahrrad gestohlen zu haben. Weiter war der Angeklagte auch noch beschuldigt, am 12. December vorigen Jahres in Straßgräbchen dem Betriebs-Inspektor Lindner aus Staska einen Winterüberzieher, dem Dienstknecht Gustav Ratfchke aus Straßgräbchen einen Kaisermantel und ein Winterjaquet, dem Fuhrwerksbesitzer Schmoller aus Tesau eine Pferdebede und dem Handelsmann August Schäfer eine Decke gestohlen zu haben. Das Urtheil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht, außerdem vierzehn Tage Haft wegen Bettelns, welche für verbüßt erachtet wurden.

Nach einer aus Karlsbad vorliegenden Mittheilung wird ihre Majestät die Königin von Sachsen daselbst für dieses Frühjahr zum Kurgesuche erwartet.

Man erwartet in der Festwoche des April einen gewaltigen Zufluß von Fremden nach Dresden. Die seltene Doppelfeier selbst, der Besuch zweier Kaiser und zahlreicher Fürstlichkeiten, der künstlerische Straßenschmuck, die Veranstaltung großartiger Festlichkeiten, wie der Fackelzug, die allgemeine Illumination der Stadt u. s. w., werden für viele Tausende mächtige Anziehungspunkte sein. Besonders zahlreich werden die Glückwünsche-Deputationen sein. Es sind solche nicht bloß aus dem ganzen Sachsenlande, sondern aus allen Theilen des Deutschen Reiches angemeldet. Die erste Glückwünsche-Deputation wurde vom Vereine der Sachsen in Bromburg angemeldet.

(Sächsischer Landtag). Die Erste Kammer bewilligte in ihrer Sitzung am Mittwoch vom außerordentlichen Staatshaushaltsetat 1898/99 die Titel 52, 40, 41, 24, 32, 42, 50 und 65, Errichtung von Haltestellen in Fleißten, Pieschen, Trachau, Umbau und Erweiterung der Bahnhöfe Plagwitz-Lindenau, Radebeul, Arnsdorf, Großschönau, sowie Arealerwerb für ein drittes und viertes Gleis zwischen Leipzig und Gschwitz u. s. w. betreffend und beschloß, die Petition des Gemeindevorstandes Landmann und Genossen in Dörsch der königlichen Staatsregierung zur Kenntnisaufnahme zu überweisen, die übrigen zu den Titeln eingegangenen Petitionen aber auf sich beruhen zu lassen. Die Berichte erstattete Namens der zweiten Deputation Kammerherr Freiherr v. Finck. Aus der Debatte ist hervorzuheben, daß bei der den Bahnhöfen Arnsdorf betreffenden Position der Rittergutsbesitzer Hempel-Dhorn, sowie der Kammerherr von Wiedebach die Regierung baten, für die Herstellung von Perronüberdachungen Sorge tragen zu wollen.

Die von der sächsischen Regierung in der Kammer eingebrachte Vermögenssteuer-Vorlage muß jetzt als gescheitert betrachtet werden, nachdem die conservative Fraction sich einstimmig gegen den Entwurf ausgesprochen hat. In dem von der conservativen Fraction gefaßten Beschluß wird gegen die Vermögenssteuer ausgeführt: „Es sei insbesondere geltend zu machen, daß sie den kleinen Rentner, der bei der allgemeinen Rückwärtsbewegung des Zinsfußes, bei den vielfach stattgefundenen Conversionen seine Existenz mit den geringen Mitteln seiner Erträge kaum führen könne, noch weiter bedrängen müsse, daß man außerdem zu einer gerechten Einschätzung des in der Landwirtschaft wie in der Industrie angelegten Vermögens nur schwer gelangen werde, daß das vorgeschlagene Verfahren trotz der nachträglichen Rautelen namentlich in Rücksicht auf die mangelnde Verschwiegenheit der bei der Einschätzung in Frage kommenden Personen für Geschäftsleute von großem Nachtheil sein und leicht zur Schädigung Einzelner führen könne, sowie daß endlich der Apparat, den die Einführung der neuen Steuer verlangt, mit dem Ertragniß derselben in keinem Verhältnisse stehe.“ Die Fraction ist nicht an sich gegen die stärkere Heranziehung des fundirten Einkommens, doch will sie diese durch eine Steigerung der Progression bei der Einkommensteuer bewirken. Da sich auch die Finanzdeputation der Ersten Kammer einmüthig für die Ablehnung der Vermögenssteuer ausgesprochen hat, kann über das Schicksal des Entwurfs kein Zweifel mehr sein.

Herr Geh. Baurath Wallot fördert eifrig die neuen Entwürfe zum Ständehausneubau. Die Entwürfe müssen bis zum 20. März fertig sein; dann erfolgt die Beschlußfassung der Kammer über die Terrasse.

Bei den Umbauten der Dresden-Neustädter Bahnhofsanlagen vollziehen sich ganz bedeutende Veränderungen. Der Vorplatz des schlesischen Bahnhofes, Abfahrtsbahnhofs, ist zur Zeit kaum wiederzuerkennen. Das interimistische Bahnhofsgebäude an der Anton- und Maschinenhausstraße, welches bestimmt ist, auf etwa 2 Jahre, vom 1. Mai d. J. an gerechnet, den Verkehr des schlesischen Bahnhofes aufzunehmen, ist nahezu fertiggestellt. Augenblicklich werden die Gleisanlagen geschaffen, auf denen die Züge der Görlitzer Linie vom 1. Mai an verkehren werden. Die Gleise werden vom Dammwege an der Löbnitzstraße aus eine mehr östliche Lage wie jetzt bekommen und zwischen dem alten Bahnhofe, welcher im Sommer abgebrochen werden wird und dem Interimsbahnhofe in der Richtung nach Stadt Meß und der Marienbrücke zu liegen kommen. Die Herstellung der neuen breiten Bahnhofsstraße an der Stelle des zeitigen Gaimweges vom Kaiser Wilhelm-Platz nach der Antonstraße, zu welcher ein Hausgrundstück niedergelegt wurde, ist nahezu beendet. Die Maschinenhausstraße ist bereits dem Verkehre wieder übergeben. In der Nähe der letzteren ist ein Lokomotivschuppen erbaut worden. An der Löbnitzstraße ist ebenfalls ein Haus abgebrochen, auch bereits mit der Auffüttung des hohen Personenbahnhofserrains begonnen worden. Auch am äußeren Leipziger Bahnhofe, dem künftigen Neustädter Güterbahnhofe, schreiten die Umbauarbeiten vorwärts, denn kürzlich ist die große Konkordienstraßenbrücke abgebrochen worden. Dafür ist eine neue Unterführung an der Erfurter Straße getreten.

Dresden, 2. März. In derselben Wohnung, an der Dreikönigskirche Nr. 7, wo er vor 83 Jahren das Licht der Welt erblickte, starb heute Herr Kalkulator a. D. Beyer. Es ist dies ein glänzendes Gegenstück zu der heutigen nomadenartigen Umzugswuth, zu beiden Theilen durch Mithier oder Hauswirth verschuldet.

Ein grauenvoller Anblick bot sich dieser Tage den Passagieren des Abends nach 6 Uhr aus Böbau in Ebersbach eingetroffenen Personenzuges. Zwei Slowaken wa-

ren während der Fahrt in der 4. Wagenklasse mit einander in Streit gerathen. Schließlich hatte der Eine zum Messer gegriffen und dem Anderen fürchterliche Wunden beigebracht, so daß das Blut Decke und Wände des Wagens bespritzte. Der Messerheld ist verhaftet.

Der Bau der elektrischen Straßenbahn von Schandau nach dem großen Wasserfall ist an zwei Stellen bereits soweit gediehen, daß man nächster Tage mit der Aufstellung der Oberleitung beginnen wird. Auch soll nun der Bau einer Wagenhalle beim Hotel zum Großen Wasserfall in Angriff genommen werden.

Eine gefährliche Operation ist kürzlich an einem Kaufmann aus Treuen im Krankenhaus St. Jacob in Leipzig vollzogen worden, deren glückliches Gelingen in ärztlichen Kreisen Aufsehen erregt hat. Der Mann litt an unfähigen Schmerzen im Gesicht, an Zunge und Schläfen solchergestalt, daß er zu keinerlei Arbeit mehr fähig war. In Leipzig wurde ihm aus dem linken Schläfenbein ein Knochenstück herausgemeißelt und das Stirnbein etwas herausgedrückt. Ueber diese Operation fand in der Aula einer Leipziger Bürger Schule dann ein Vortrag statt, zu welchem die Leipziger Ärzte geladen waren. Es soll außer dieser nur noch eine zweite derartige Operation bisher von glücklichem Erfolg begleitet gewesen sein.

Die Verhaftung des wegen des Mordes an dem Handarbeiter Karwarth bei Riesa Verdächtigen bestätigt sich. Es ist der 25jährige polnische Arbeiter Paul Peter Raczmarek, der in einem Riesaer Geschäft arbeitete und dort zur Untermiethen wohnte. Von seinen Wirthsleuten wird R. als ordentlich und solid bezeichnet und man hält ihn der That kaum für fähig. Jedenfalls ist dieselbe im Streit, der sich wahrscheinlich eines Mädchens wegen entwickelt hat, geschehen. Am Mittwoch fand die Section der Leiche statt, welcher Raczmarek beizuwohnen mußte.

Die Uhrensammlung der deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte hat vor Kurzem abermals ein Vereicherer erfahren, indem die Jahresuhrenfabrik von L. Bauer in Fürth der Schule zwei prachtvolle Stücke, einen Regulator mit Schlagwerk und eine Stuhluhr, beide in silbernen reichverzierten Gehäusen gefaßt hat. Beide Uhrwerke brauchen nur einmal im Jahre aufgezogen zu werden.

Aus Reichenbach i. V. wird gemeldet: Einem tollen Streich, der Viele in Schrecken versetzte, hat sich am Sonntag ein junger Mann geleistet. In dem Zuge, welcher Abends gegen 7 Uhr von Plauen eintrifft, hat der Betreffende mitten auf der Strecke Göltzschthalbrücke angeblich um die Heizvorrichtung auf „Kalt“ zu stellen, die Nothbremse gezogen. Mit einem gewaltigen Ruck und unheimlichen Rauschen der Luftbremsen stand der Zug plötzlich und alles fragte nach der Ursache. Die Thüren mußten in diesem geschlossenen bleiben, denn als bei der schmalen Passage ein Wagenwärter unter dem stehenden Zuge umhertrug, sauste auch schon in entgegengekehrter Richtung ein Zug über die Brücke. Der Aufenthalt dauerte gegen 10 Minuten. Bei der Ankunft wurde ein Protokoll aufgenommen; der junge Mann wird eine empfindliche Geldbuße für seinen angeblichen Irrthum zu entrichten haben.

Wie dem „Bogtl. Anzeiger“ aus Wurzbach im reußischen Oberlande gemeldet wird, sind am 1. März nachmittags gegen 5 Uhr in dem herrschaftlichen Schieferbrüche oberhalb Wurzbach neun Arbeiter durch russische Erd- und Gesteinmassen gänzlich verschüttet worden. Sämmtliche Verunglückte wurden nach mühevoller und rastloser Arbeit leider nur als Leichen aufgefunden. Drei weitere Arbeiter sind nur leicht verletzt.

Wurzen. Eine freche Schwindlerin erschien dieser Tage in der Wohnung eines Arztes und forderte diesen auf, sofort zur Entbindung einer Frau in Deuben zu kommen. Der Arzt fuhr infolgegedessen sofort nach Deuben, wobei sich herausstellte, daß die Angabe der Frau nicht wahr war. Die Abwesenheit des Arztes benutzte die Schwindlerin, um nochmals in der Wohnung zu erscheinen und von der anwesenden Gattin für den Herrn Doktor einen warmen Rock und ein besticktes Messer zu holen. Arglos wurde der angeblickt Beauftragten das Verlangte — der Rock, schwarzes Cheviotjackett — ausgehändigt. Die Letztere hat damit das Weite gesucht.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat bei der am Donnerstag Mittag in seiner Gegenwart stattgefundenen Vereidigung der Marinerecruuten in Wilhelmshafen eine markige Ansprache an dieselben gehalten. In ihr knüpfte der erlauchte Redner an die Farben der deutschen Flagge an und führte aus, daß schwarz die Arbeit, weiß die Ruhe und den Frieden, roth das Blut bedeute, das aber sei erforderlich, um schwarz und weiß zusammenzuhalten. Der Kaiser ermahnte dann die jungen Marinemannschaften zu treuer Pflichterfüllung, anspielend auf den Heldentod der Besatzung des „Itis“, und deutete weiter auf die Festsetzung des Reiches in Kiautschau hin, wobei er hervorhob, das Land, in welches der deutsche Aar seine Krallen hineingeschlagen, sei und bleibe deutsch. Nachdem der Monarch das Frühstück im Offizierscasino der Marine eingenommen, begab er sich an Bord des Panzerdampfes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, wo Abends größeres Diner stattfand. Am nächsten Vormittag ging der Kaiser mit dem Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ nach Bremerhafen in See.

Für das intime Verhältniß zwischen Kaiser Wilhelm und Reichskanzler Fürst Hohenlohe zeugt der Inhalt eines Telegramms, welches Ersterer an den Kanzler nach der Vereinbarung mit China wegen Kiautschaus richtete und das jetzt von der „Straßb. Post“ veröffentlicht worden ist. In dem Telegramm heißt es: „Obgleich ich wohl weiß, daß äußere Freude nicht im Stande ist, geschlechtes inneres Leid zu heben, bin ich von innigster Freude erfüllt, daß Gottes Gnade nach einem so furchtbaren Schlage, der Dich traf, Dir einen solch herrlichen Erfolg beschieden hat. Das ist ein schöner Lohn für rastlose und kluge Arbeit, eine hohe Befriedigung nach überstandenen Sorgen. Meinen kaiserlichen Dank und herzlichste Glückwünsche mollest Du freundlich annehmen.“ Ton und Inhalt dieser kaiserlichen Kundgebung bedürfen wohl keines Commentars, sie sprechen für sich selbst.

Die Kaiserin hat sich eine leichte Erkältung zugezogen und muß daher einstweilen das Zimmer hüten.

Prinz Heinrich von Preußen ging am Montag mit dem Kreuzer „Deutschland“ und „Gefion“ von Singapore aus wieder in See, um die Fahrt nach Hongkong fortzusetzen. An seinem eigentlichen Bestimmungsorte Kiautschau wird das kleine Geschwader voraussichtlich erst in der zweiten Märzhälfte anlangen.

Ein Besuch des Oberbürgermeisters von Petersburg steht in Berlin bevor. Der neu ernannte Oberbürgermeister von Petersburg Graf Sin-Puschkin reist nämlich demnächst nach Berlin, um die dortigen Kommunalverhältnisse kennen zu lernen.

Nach einer Mittheilung des Kaiserlichen 2. Seebataillons in Wilhelmshafen gelangen am 1. April d. J. voraussichtlich eine größere Anzahl von dreijährig Freiwilligen bei den Seebataillonen zur Einstellung. Diejenigen jungen Leute, welche sich zum dreijährig freiwilligen Dienst bei obengenanntem Truppentheile melden wollen, haben sich so bald als möglich und direkt an das Commando desselben zu wenden.

Aus Peking wird gemeldet, daß Prinz Heinrich zum Besuch des Kaisers von China dort eintreffen und Geschenke für denselben überbringen werde. Der deutsche Gesandte Baron Heyting legt seine Vorstellungen beim Tzung-li-Yamen gegen die projectirte Eisenbahn von Tientsin nach Tschunking durch Schantung fort; er dringt darauf, daß die Bahn einen Umweg machen und Schantung vermeiden soll.

Der Reichstag setzte am Dienstag die tags zuvor anlässlich der Berathung des Etats des Reichseisenbahnamtes entstandene Debatte über die beklagenswerthe Häufung der Eisenbahnunfälle der letzten Zeit, über die Lage des Eisenbahnpersonals, über die anzulänglichen Leistungen der Staatsbahnen u. s. w. fort. Abg. Dr. Hammacher (nat. lib.) gab in seiner Rede namentlich dem Wunsch Ausdruck, die Eigenschaft des Reichseisenbahnamtes als Aufsichtsinstitut möge stärker betont werden, daneben kritisierte er das herrschende fiskalische System in der preussischen Eisenbahnverwaltung, das als für sich maßgebend die Erzielung möglichst hoher Ueberschüsse betrachte, zinsabfällige. Auch der wild-liberale Abgeordnete Rösche tadelt die unbedingte Plusmacherei in der Eisenbahnpolitik Preußens, welche jede notwendige Reform verhindern. Abg. v. Stumm (freicons.) nahm die preussische Eisenbahnverwaltung dafür in Schutz, er meinte sogar, daß die Zahl der Eisenbahnunfälle des vorigen Jahres durchaus keine übertrieben hohe sei. Abg. Benzmann von der freisinnigen Volkspartei richtete wiederum um so schärfere Angriffe gegen die Sparpolitik und die bürokratische Richtung in der Eisenbahnverwaltung Preußens, wodurch die meisten Eisenbahnunfälle wesentlich mit verschuldet würden, außerdem schilderte der freisinnige Redner die ungünstige materielle Stellung des unteren Eisenbahnpersonals. Schließlich machte er aber nicht den Eisenbahnminister Thielen, sondern den Finanzminister Dr. v. Miquel für alle diese Mißstände verantwortlich. Graf Limburg-Stürum (cons.) läugnete, daß es mit den behaupteten Mißständen in der preussischen Eisenbahnverwaltung so schlimm stehe. Nachdem der Reformler Iskraut die fortwährende Gehaltserhöhung bei den höheren Eisenbahnbeamten bestritten hatte, die im Gegensatz zu der künftigen Besoldung der unteren Beamten stehe, und nachdem Ober-Reg.-Rath Sieber dieser Behauptung entgegengetreten war, vertagte sich das Haus auf Donnerstag.

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte am Dienstag die Etats der direkten und der indirekten Steuern. In Fulda wurde am Dienstag eine Konferenz der preussischen Bischöfe abgehalten, an welcher Cardinal-Fürstbischof Dr. Kopp-Breslau, Erzbischof Dr. v. Stalinski-Posen, Bischof Dr. Redner-Kulm, Bischof Korunt-Trier, Weihbischof Dr. Knecht, Verweser des Erzbisthums Freiburg, Bischof Dugelstadt-Münster, Bischof Simar-Baderborn und Bischof Eißler, Verweser des Bisthums Limburg theilnahmen. Ueb. r die Gegenstände der Konferenz ist noch nichts Authentisches bekannt.

Nach einer planimetrischen Ausmessung des Dr. S. Haack beträgt der Flächeninhalt unseres neuen Pachgebietes in Kiautschau genau 920 Quadrat-Kilometer, wovon 550 Quadrat-Kilometer auf die Wasseroberfläche der Bucht entfallen, das Gebiet der Interessensphäre (Zone) aber 7100 Quadrat-Kilometer.

Ein reiches Vermächtniß ist der Stadt Görlitz zugefallen, indem der vor Kurzem verstorbene Stadtrath und Stadthalter Diegel den Ortsarmenverband der Stadt Görlitz zum Universalerben seines gesammten Vermögens eingesetzt hat. Die Hinterlassenschaft besteht aus einem mit einer Hypothekenschuld von 37 850 Mk. belasteten Hausgrundstück im Werthe von 90 000 Mk. und in Werthpapieren im Nennwerthe von 466 000 Mk. Die Wittwe des Erblassers bezieht hiervon eine jährliche Rente von 6000 Mk., während die Stadt Greifeberg ein Legat von 5000 Mk. erhält. Die Zinsen der Erbschaftsmasse sollen dem Allgemeinwohl zu Gute kommen.

Aus München kommt die Meldung, daß Professor Dr. Schwenninger am Dienstag vom Prinz-Regenten Luitpold empfangen wurde. Letzterer hatte gewünscht, die hygienischen Theorien Schwenningers kennen zu lernen. Die Audienz währte über eine Stunde, wobei sich der Prinz-Regent auch eingehend nach dem Befinden des Fürsten Bismarck erkundigte.

Nachdem der Besitzer der Villa Pirio in San Remo, der Franzose ist, sich geweigert hatte, ein Terrain zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich herzugeben, hat jetzt der dortige Gemeinderath beschlossen, selbst für die Errichtung dieses Denkmals zu sorgen.

Wie mehrere Berliner Blätter aus Saarbrücken melden, sind von dem 3. Bataillon des dortigen 70. Infanterie-Regiments nunmehr 300 Mann am Typhus erkrankt, darunter 130 Mann schwer. Gestorben sind bisher 22. Alle Maßnahmen gegen ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit sind getroffen. Zur Untersuchung der Epidemie sind verschiedene ärztliche Autoritäten in Saarbrücken eingetroffen.

Fortsetzung in der Beilage.

M
Unübe
Warn
Warn
Warn
Zittw
Blutr
Blutr
empfehl die
Löwena
D
Dame
in
wollen
Lamas,
und Blau
Oberste
Mein
in einem leb
Straße, für
sowie jeden G
passend, ist
bei wenig Al
Alles Nähere
erhält man d
baron Zitta
Selbstplombir
itt. Flaschen
gleich vielen
Verbauungsfr
keit zc. gebe i
liche Auskun
hohen Alters
F. Koc
Pömben,
Unter
len w
hoher
keit un
Zuber
Wasser
Getränk
Preis:
HAR
Zu haben in
Infolge M
schen Motors
benutzen
Betr
von 2 Pfer
Derselbe ist
Pulsnit
Eine junge,
starke

MANUFACTURWARENHAUS M. SCHNEIDER

Dresden, Prager Strasse 12.
Eingang aller Frühjahrs-Neuheiten.
Kleiderstoffe.

Allergrösste Auswahl.
Allerbilligste Preise.

Unübertroffene Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftl. Einkauf mit über 40 Schwestergeschäften M. Schneider.

Wurmhütchen,
Wurmkuchen,
Wurmpillen,
Wurmpulver,
Zittwersamen,
Blutreinigungsthee,
Blutreinigungspulver

empfehlen die
Löwenapotheke in Pulsnitz
Dr. M. Pleissner.

Damenkleiderstoffe

in schwarz und bunt,
wollene und halbwollene



Lamas, sowie alle Sorten Barchente
und Blaudruck empfiehlt bei billigster
Preisstellung.

Obersteina. Wilh. Prescher.

Mein Hausgrundstück,

in einem lebhaften Orte, nahe gelegen an der
Strasse, für jeden Händler und Stellmacher,
sowie jeden Geschäftsmann oder Professionisten
passend, ist veränderungshalber herbergsfrei
bei wenig Anzahlung sofort zu verkaufen.
Alles Nähere beim Besitzer in Wiesa No. 72.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem, brauch-
baren Zustande und schmerzfrei durch
Selbstplombiren mit Künzel's flüssigem Zahn-
titt. Flaschen, à 50 S., bei Felix Herberg.

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden,
Verdaunstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit
etc. gebe ich Jedermann gern unentgelt-
liche Auskunft, wie ich ungeachtet meines
hohen Alters wieder gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömben, Post Nieheim in Westfalen.

CACAO-VERO.

entolter, leicht löslicher
Cacao.
Unter diesem Handelsnamen empfe-
len wir einen in Wohlgeschmack,
hoher Nährkraft, leichter Verdaulich-
keit und der Möglichkeit schnellster
Zubereitung (ein Aufguss kochenden
Wassers ergibt sogleich das fertige
Getränk) unübertreffl. Cacao.
Preis: per 1/2 1/4 1/2 1/4 = Pfd.-Dose
850 900 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in Pulsnitz b. Gust. Häberlein
Infolge Aufstellung eines größeren elektri-
schen Motors stelle ich den von mir bis jetzt
benutzten

Petroleum-Motor

von 2 Pferdekraften billig zum Verkauf.
Derselbe ist jetzt noch im Betrieb zu sehen.
Pulsnitz W. S. Wilhelm Gnaud,
Tischlermstr.

Eine junge, nahe zum Kalben,
starke Kuh, zu verkaufen
Friedersdorf Nr. 29.

Spar- und Vorschuss-Verein, Pulsnitz.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Freitag, d. 11. März 1898, Abends Punkt 1/2 8 Uhr
findet die

ordentliche Generalversammlung

im Gesellschaftszimmer des Schützenhauses statt, zu welcher sämtliche Mit-
glieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Vortrag der Jahresrechnung 1897, ev. Justification derselben.
2. Beschlusfassung über Vertheilung des Reingewinnes und Genehmigung der zu ver-
theilenden Dividende.
3. Zweite Lesung der Statutenänderung.
4. Neuwahl des Direktors und des 2. Stellvertreters.
5. Neuwahl von 3 Aufsichtsraths-Mitgliedern.
6. Vortrag des Revisionsberichtes des Herrn Verbandsrevisor Schurig, Chemnitz.
7. Mittheilungen.

Pulsnitz, den 22. Februar 1898.

Der Aufsichtsrath:

P. Raupach,
Vorsitzender.

Der Vorstand:

Rich. Borkhardt, W. Voigt,
Direktor. Kassirer.

Zur Confirmation empfehle ich mein reichhaltiges Lager in schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen.

Grösste Auswahl
der neuesten, modernsten und solidesten Gewebe.
Fortwährender Eingang
von Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Aparte neue Blousen- u. Ballstoffe.
Reellste Bedienung. Billigste Preise.
Fedor Hahn,

Manufaktur- und Modewaren,
Langestrasse — Pulsnitz — Neumarkt.

Seidenhaus.

Grösstes Seidenwaarenlager in Sachsen.

Königlicher Hoflieferant.

Julius Zschucke

Specialität: Braut- und Hochzeitskleider

in weiss, schwarz und farbig.
Dresden. An der Kreuzkirche 2 pt. und I.
Vollständige Mustercollektion auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Ein Knabe

rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Maler
und Lackirer zu werden, kann unter gün-
stigen Bedingungen nächste Eltern in die
Lehre treten bei
Brettinig. Hermann Probst,
Decor.-Maler.



v. Kobbe's Giftbrot

fertig zum Gebrauch!

Ohne Gefahr für Menschen, Haus-
thiere und Geflügel; sicheres Ver-
giftungsmittel für Ratten und Mäuse.
In Packeten à 60 S. und 1 M. er-
hältlich bei Felix Herberg, Pulsnitz



Nur acht mit dieser Etiquette in verschlossenen
Flaschen.

à 50 Pfennig und 1 Mark.

Verkaufsstellen in:
Pulsnitz: Löwen-Apotheke,
Felix Herberg, Drogerie.



Grill- Room

bestventilirtes
und frequentirtes
Bierlocal
im Centr. Dresdens.
Treffpunkt
aller Fremden
und
Einheimischen.
Dresden, Wilsdrufferstr.
und Quergasse.

Suche

einen flotten Drechslergehilfen, sowie
für Eltern einen Lehrling.
Ernst Bauerdorf, Drechserei.



Kgl. S. Militär - Verein
für Pulsnitz und Umgegend.
Sonntag, den 6. März a. c., Nachmittags
1/2 4 Uhr:
Haupt - Versammlung.
L.-D.: Justification der Jahresrechnung 1897
Der Vorstand

Bur jungen Fastnacht
Sonntag, den 6. März,
von Nachmittags 4 Uhr an, ladet ergebenst ein
Obersteina. **Heinrich Steglich.**

Rest. Schwedenstein.
Zum Busstag, Mittwoch, den 9. März
Pökel - Schweins - Knöchel
mit Sauerkraut und Klößen.
Es ladet ergebenst ein
Bruno Philipp.

Mittwoch, den 9. März, ladet zu
Bock - Bier
und sächsischen Würstchen
freundlichst ein
D h o r n. **Fr. Philipp.**
NB. Dienstag: Rindschlachten.

Nächsten Montag, den 7. d. M., treffen
200 Ctr. schöne Senftenberger
Speise - Kartoffeln
hier ein und verkauft ab Bahnhof Pulsnitz
à Ctr. M 2 60
D h o r n. **Robert Bürger.**

Heute Sonnabend, frischgeschlachtetes
Mastrindfleisch,
à M. 50 S., empfiehlt **Emil Kunnert,**
Schiefstraße.

Sonntag empfiehlt als vorzüglich:

| | | |
|--------------------|---------|--------|
| Streuhef- | Rudern, | à 6 S. |
| Mandel- | " | à 6 " |
| Makronen- | " | à 6 " |
| Eierschede- | " | à 6 " |
| Quark- | " | à 6 " |
| Sand- | " | à 6 " |
| Pfann- | " | à 6 " |
| Kaiser- | " | à 10 " |
| Quark- | " | à 10 " |
| Sahnen- | " | à 10 " |
| Windbeutel, Sahne- | rollen | à 10 " |

Ausstorte, ff. Windtorte, Cheege-
bäck u. s. w., ff. Zwieback.
Wilhelm Pöfster, Bäckermeister,
— Langestraße. —

**Magdeburger
Sauerkraut,**
frisch eingetroffen,
empfiehlt **Alwin Endler.**

H

**Delmenhorster
Linoleum,**
anerkannt bestes Fabrikat,
das □ Meter M. 2.25 u. M. 4.00
empfiehlt
Carl Henning,
Neumarkt 304 u. 305.

H

**Weber
und Spulerinnen**
werden angenommen.
F. A. Rammmer Söhne.
20 Ctr. gutes Heu
sind zu verkaufen
Pulsnitz, Nietzstraße 346.

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.
Sonntag, den 6. und Montag, den 7. März
Karpfen-Schmaus
wobei Sonntag, von 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**
stattfindet. Mit div. Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Th. Zabel.**

Gasthof Böhmisches - Völlung.
Sonntag, den 6. März, von Nachm. 4 Uhr an zur jungen Fastnacht
starkbesetzte Ballmusik!
Mit Kaffee und Plinzen wird bestens aufwarten und ladet ganz ergebenst ein
Ad. Barthel.

Zum Karpfen-Schmaus,
Montag, den 7. März d. J., ladet seine Freunde und Gönner von nah und fern ganz
ergebenst ein
Mittelbach. Wager.

Konfirmanden-Hüte
in verschiedenen Farben, von 1.70 an,
empfehl in reichhaltiger Auswahl
Ed. Urban,
Bismarckplatz.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns
am Tage unserer
Silber-Hochzeit
durch ehrenvolle Geschenke und Gratulationen zu Theil wurden, sagen
wir unseren herzlichsten Dank.
Niedersteina, **Emil Schäfer und Frau.**
den 28. Februar 1898.

Ohorner Revier.
Nußholz-Versteigerung.
Gasthof „zu den 3 Sternen“ in Ohorn.
Montag, den 7. März, Vorm. 10 Uhr.

| | | |
|--------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| 655 weiche Stämme | von 11/31 cm Mitt.-Stärke, | auf den Kahlschlägen in |
| 1804 " Röhler, | 13/46 " Db. " | Abth. 2 („Zieaelegehe“) u |
| 1246 " Stangenlöcher | 8/12 " " " | in Abth. 7 („Hübel“), sowie |
| 213 sichtige Derbstangen | 8/13 " Unt. " und | in Einzelnen in den Abth |
| 1962 " Reistangen | 2/7 " " " | 1, 2, 5, 6, 7 u. 8. |

Forstverwaltung Ohorn, am 28. Februar 1898.
Russig.

Bahlnasbefehle sind zu haben in der Buchdruckerei
dieses Blattes.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen, guten Gattin,
Mutter, Gross- und Schwiegermutter,
Frau Emilie Charlotte Kunath, geb. Haase,
pens. Hebamme,
welche im Alter von 74 Jahren 1 Monat und 5 Tagen nach kurzem Leiden
in das bessere Jenseits abgerufen wurde, drängt es uns für die zahlreichen
Beweise der Liebe und Theilnahme noch hierdurch unseren herzlichsten
Dank zu sagen. Dank unserer geehrten Gutsherrschaft, sowie dem Herrn
Inspektor für die schönen Blumenspenden, herzlichen Dank Herrn Pastor Dr.
Schwarz für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Spannaus
für die weihvollen Trauergesänge, sowie den lieben Nachbarn, Freunden
und Bekannten für den Blumenschmuck und das zahlreiche ehrenvolle
Geleit zum Grabe. Diese liebevolle Theilnahme hat unseren Herzen wohl-
gethan und unseren Schmerz gelindert.
Wer liebend wirkt bis ihm die Kraft gebriecht
Und segnend stirbt, sach, den vergisst man nicht.
Oberlichtenau, **Der tieftrauernde Gatte**
am Begräbnisstage. **Gottlieb Kunath** nebst Kindern,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen

Gestern Abend verschied plötzlich und unerwartet unser lieber
Gatte und Onkel,
Herr Rentier Eduard Kuring.
Dies zeigen, um stilles Beileid bittend hierdurch an
Pulsnitz, **die tieftrauernden Hinterlassenen.**
den 4. März 1898.
Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 1/2 4 Uhr, statt.

Baumwachs
— fest und flüssig. —
Löwenapotheke in Pulsnitz.

Schmied - Gesuch!
Ein Schmied findet dauernde Beschäfti-
gung bei Wagenbauer **Löhnig.**
Ein freundliches, möbelirtes
Zimmer
mit Schlafstube sofort zu beziehen.
Frau verw. **J. Perré.**

Galanteriewaaren!
Geld - Portemonnaies, Cigarren-
taschen.
— Große Auswahl —
in Ohringen, Broschen, Halsketten
etc.
bei **L. C. Siebers.**


Cravatten,
entzückende Neuheiten,
empfiehlt
Carl Henning,
Neumarkt 304 und 305.

**Nur Radebeuler
Bilienmilchseife**
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
ist vorzüglich und aubewährt zur Erlangung
einer zarten, weißen Haut und eines ju-
gendfrischen, rosigen Teint, sowie die beste
Seife gegen Sommerprossen. à St. 50 S.
in der Löwen-Apotheke zu Pulsnitz.
Von heute an empfehle ich frischgeschlachte-
tes **Mastrindfleisch,** à M. 50 S.,
Schweinefleisch, à M. 65 S., **Pötelsped**
und geräucherten **Speck,** à M. 70 S., bei
Abnahme von 5 M. à M. 65 S. Der
Speck ist vortreflich schön.
Friedrich Johne.

Die Lieferung
von 200,000 Meter glattem, rohen, baum-
wollenen **Rand,** ca. 13 1/2 mm breit,
200,000 Meter desgl. ca. 13 mm breit und
40,000 Meter desgl. ca. 16 mm breit, ist
ganz oder getheilt zur allerschnellsten Anfer-
tigung gegen sofortige baare Kasse zu ver-
geben. Proben der Bänder sind durch die
Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vog-
ler, A.-G., Leipzig** zu beziehen, welche so-
dann unter Chiffre **X. Y. 2904** eingehende
Offerten, welche mit Gegenmuster versehen
sein müssen, weiterbefördert.

Ein Knabe,
welcher Lust hat die Färberei gründlich zu
erlernen, kann unter günstigen Bedingungen
in die Lehre treten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Beste und billigste Bezugquelle für garan-
tirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt
nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (siehe Besondere
Ankündigung) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f.
60 Wg., 80 Wg., 1 M., 1 M. 25 Wg., und 1 M.
40 Wg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M.
60 Wg.; und 1 M. 80 Wg.; **Polarsfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Wg. und 2 M.
50 Wg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M.,
3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt ni-
ordische Ganzdaunen** (sehr säurefest) 2 M.
50 Wg. und 3 M.; **echt nordische Polar-
daunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Wg.
Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Eine Ziege zum Schlachten ist zu
verlaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Erste
Mittwoch und
Als Beit
1. Ausstrittes
(wöchentlich)
2. Landwirthsch
(monatlich)
Abonneme
Biertelst. 1.
Auf Wunsch uner
sendu
Druck und
Witt
Nach
der Fabrikant
Die Fortsch
die Ref
Erst auf
letzen Jahre
tarifs in Bez
schafflich un
niemals vom
nach gründlich
nisse und in
Höhe der Eing
müssen die ein
wirthe und Ka
und ihnen, res
in der schwie
den künftigen
neu abzuschließ
wirthschaftlichen
sehr gut, und
Gebanke zum
Zunächst hande
liche und hand
dem Zolltarife
gehend zu bele
der Handelsver
erfreulicher We
dem Entgegenk
lichen Erhebung
Deutschlands i
wirthschaft geb
hierausziehen
aufgedeckten S
stelle zur Vorb
die Aufgabe,
lichen Ausbau,
gemäßes Werk
feinen Ausdrü
der Handelswe
soll, daß nicht
der Laie Auff
Zolltarifs gef
tigkeit, des mi
nisses ist som
Vertreter der
im Baarenve
die Aufgabe n
Man sieht
einer sicheren
gelangen, die
wichtige ganz
hoffentlich wir
und erfahrene
Weise ist es m
des neuen Zoll
Vertliche
Pulsnitz
die namentlich
stehen, dürfte
Pulsnitz in d
sich mehrere
Kaiserlichen D
lichen Fernpre
Betrag von 2
haben. Diese
8 Uhr im Hö
Jeden sich das
Das Gespräch
kosten und lä
Baugen in Bet
— Der
tag, den 13.
zu Niederst
Bormittags 10

